[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **7 (1903-1904)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ego ipsissimus. Gedichte von A. Attenhofer. Dresden, E. Pierson's Verlag 1904.

Die verheißungsvollen Erstlinge eines hochstrebenden jungen Talentes. Noch nirgends ist die Vollendung, die einfache Schönheit erreicht, überall aber kräftiges Empfinden und eigenartiges Schauen wahrnehmbar. Zu echt künstlerischer Ausgestaltung bedarf es selbstverständlich der Reifezeit.

Peter Kamenzind. Roman von Hermann Hesse. S. Fischer, Verlag, Berlin, Geh. Mk. 3. —.

Ein liebenswürdiger, guter Mensch ist dieser Kamenzind, der uns da sein Leben erzählt, nicht Schritt für Schritt, sondern nur in seinen entscheidenden Wendungen; aber mit welch sicher zusammenfassender Anschaulichkeit, mit welch warmer Bravheit: Wie er der Enge des Bauernlebens entrinnt, durch emsiges Studium die Weite gewinnt, sich aber von der hohen Gesellschaft und ihrer Öde wieder abwendet und heimkehrt, um seinen Nächsten ein Mensch zu sein. Ohne jede spannende Komposition — und doch ein fesselndes, poesievolles Buch, das Stil besitzt.

Schillers sämtliche Werke. Säkularausgabe in 16 Bänden Großoktav. In Verbindung mit Richard Fester, Gustav Kettner, Albert Köster, Jakob Minor, Julius Petersen, Erich Schmidt, Oskar Walzel, Richard Weißenfels, herausgegeben von Eduard von der Hellen. J. G. Cotta'schers Verlag, Stuttgart und Berlin. Geh. Mk. 1. 20. pro Band.

Unter den literarischen Darbietungen, die zur Feier von Schillers hundertstem Todestage zu erwarten sind, dürfte diese schöne und billige Säkularausgabe den ersten Rang behaupten, indem sie alle Anforderungen erfüllt, welche nach dem heutigen Stand der Wissenschaft an ein derartiges Unternehmen gestellt werden. Hervorragende Gelehrte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wirken unter einheitlicher Redaktion zusammen, um durch gediegene, aber durchaus gemeinverständliche Einleitungen und Anmerkungen allen denen zu dienen, die nach tieferen Einblicken in des Dichters Werke verlangen. Der Text zeichnet sich aus durch sorgfältige Kritik. Dem I. Band (Gedichte I. Teil) ist ein leuchtendes Bildnis nach Danneckers Marmorbüste vorgesetzt.

Simson und Delila. Eine Novelle von Klara Viebig. Mit Bildnis und Faksimile der Dichterin, sowie einer Einleitung von Ludwig Schröder. Max Hesses Volksbücherei Nr 129—130. Leipzig Preis 40 Pfg.

Die bei uns wohlbekannte Dichterin modernisiert hier das im Titel angedeutete Thema, indem sie die Handlung ins Eifelgebirge verlegt und uns zeigt, wie ein junger Mensch, von leidenschaftlicher Liebe zu einer Art Rautendelein ergriffen, sich gegen den Willen des Vaters, eines rauhbeinigen Försters, auflehnt und, von ihm mißhandelt, sich seinerseits an ihm in verbrecherischer Weise vergreift, dann aber von seiner Geliebten an die Polizei verraten wird, die den Schlafenden überwacht. Vorzüglich sind die Details, die Schilderungen, wie der vielfach Mißhandelte zum Verbrecher wird — ähnlich wie Michael Kohlhaas —, unzulänglich dagegen ist die psychologische Motivierung des Verrats. Ludwig Schröder gibt eine 22 Seiten starke, hübsch orientierende, sachlich gehaltene Übersicht über Klara Viebigs Werdegang, den Inhalt und die künstlerische Bedeutung ihrer Hauptwerke, die manchen Leser veranlassen wird, nach diesem zu greifen. Die Druckschrift ist bei dieser Volksbücherei im Gegensatze zu andern sehr klar und deutlich.

Bilderrätsel in Heft 6. 37 richtige Lösungen (Zwietracht in allem Stand verdirbt das schönste Vaterland) sind eingegangen. Die beiden Preise fallen, von zwei Kindern durchs Los gezogen, auf: Herrn A. Fehr, Zollbeamter, Rorschach und Frau M. Schoch-Meister, Zürich III.

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin** in **Zürich V.** (Beiträge ausschließlich an diese Adresse erbeten!)

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.